



Vom 26. auf den  
27. Oktober  
werden die Uhren  
umgestellt

# 25 Jahre Kinder- KulturKarawane

Jugendliche des M.U.K.A.-Projekts  
in Johannesburg treten beim großen  
Finale in der Fabrik auf

> 4





Fotos: Gehm

Jugendliche des M.U.K.A.-Projekts aus Johannesburg mit Gründer Brian Nhlanhla Phakathi (2. Reihe l.), KiKuKa-Geschäftsführerin Behnaz Vassighi (2. Reihe Mitte) und Tourbegleiterin Marina Künsemüller (unten r.).

# Seit 25 Jahren lernen sie Kulturen kennen

**KINDERKULTURKARAWANE** feiert Jubiläum mit Bilderausstellung

**EPPENDORF** Seit 25 Jahren lädt die KinderKulturKarawane (KiKuKa) jährlich junge Künstler aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Deutschland ein – auch nach Hamburg. Die Jugendgruppen stellen ihre Projekte vor und laden auf Schulworkshops zum Austausch ein.

**DAGMAR GEHM**

Trommeln schlagen den Rhythmus der Nacht. Fünf akrobatische Tänzerinnen und Tänzer wirbeln übers Parkett. Plötzlich ist Südafrika zum Greifen nah, kocht auch die fröhliche Stimmung der Fußball WM 2010 wieder hoch. Nur langsam besinnen sich die Zuschauer auf den eigentlichen Ort der Tänze – die Kunst klinik Eppendorf.

Dort feiert die KiKuKa das 25. Jubiläum noch bis zum 29. November mit einer Bilderausstellung, die Werke der Künstler Ronald Ssemaganda aus Uganda und Flatter Zenda aus Simbabwe zeigt – bei freiem Eintritt. 35 Prozent des Verkaufserlöses geht an die KiKuKa.

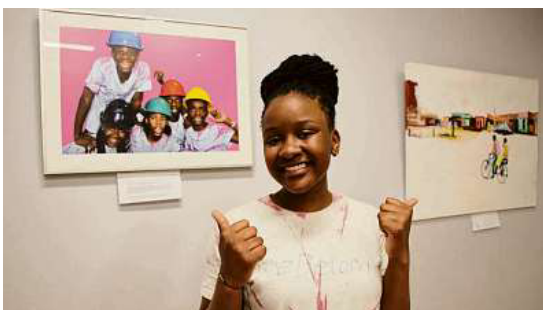
Im Alter von 16 Jahren gründete Brian Nhlanhla Phakathi (45) zusammen mit sieben weiteren Kindern 1995 in Johannesburg das M.U.K.A.-Projekt (frei übersetzt: Stärkste Vereinigung kompetenter Künstler) mit Straßenkindern: „Ich war eins von ihnen. Auf Vorstellungen haben wir unsere Erfahrungen verarbeitet, machten Straßen, Gemeindezentren und Kirchen zu unserer Bühne. M.U.K.A. rettete mein Leben.“ 1999 trafen sie auf

chentags zum ersten Mal mit der KiKuKa zusammen. Inzwischen kommen sie alle zwei Jahre für eine zwei- bis dreimonatige Tour nach Deutschland. „Die KiKuKa hat die fünf Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren bei Gastfamilien untergebracht, organisiert Workshops an Schulen und Auftritte.“

KiKuKa-Geschäftsführerin Behnaz Vassighi: „M.U.K.A. ist eine unserer weltweiten Partnerschaften, die sich um benachteiligte Kinder kümmern. Wir möchten, dass die Kinder sehen, wie Menschen hier leben, was unsere Kultur ist.“

Eine der Jugendlichen aus Südafrika ist Simphiwe Dube (15): „Ich finde es toll an den Hamburger Schulen, dass die Schüler so viel von uns erfahren wollen. Gleichzeitig lernen wir auch von ihnen. Und meine Gastfamilie hat mir schon vieles in Hamburg gezeigt.“

Beim großen Finale am 10. November um 15.30 Uhr in der „Fabrik Hamburg“ in Altona tritt die hinreißende Gruppe aus Südafrika gemeinsam mit vier weiteren Gruppen der KiKuKa aus Indien, Simbabwe, Uganda und Tansania auf.



**Simphiwe Dube (15) vor Bildern der Ausstellung in der Kunst klinik. Sie tritt mit der Künstlergruppe M.U.K.A. aus Südafrika beim großen Finale der KinderKulturKarawane auf.**

[www.kinderkulturkarawane.de](http://www.kinderkulturkarawane.de)